

SANIERUNG & UMBAU GEMEINDEHAUS ERLLEN

BAUKREDIT

Unsere Gemeinde.
Unsere Verwaltung.
Attraktiv und zeitgemäss.

Ausserordentliche Gemeindeversammlung
Donnerstag, 27. August 2026, 19.30 Uhr
Mehrzwecksaal, Schulanlage Erlen



EINLADUNG ZUR AUSSERORDENTLICHEN GEMEINDEVERSAMMLUNG DER GEMEINDE ERLLEN

**Donnerstag, 27. August 2026, 19.30 Uhr
im Mehrzwecksaal der Schulanlage Erlen**

Zur Teilnahme an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung sind alle Stimmberechtigten ganz herzlich eingeladen.

Ebenso willkommen sind auch weitere interessierte Einwohnerinnen und Einwohner aus der Politischen Gemeinde Erlen ohne Stimmrecht, insbesondere ausländische Einwohnerinnen und Einwohner sowie Jugendliche.

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Erlen erhalten mit separater Post einen persönlichen Stimmrechtsausweis.

Für die Ermittlung der Stimmberechtigten ist der Stimmrechtsausweis an die Gemeindeversammlung mitzubringen.

Die Botschaft zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung wurde einmalig in alle Haushaltungen der Politischen Gemeinde Erlen versandt.

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler
 3. Sanierung & Umbau Gemeindehaus Erlen:
Antrag Baukredit
 4. Mitteilungen
 5. Umfrage
-

Im Anschluss an die ausserordentliche Gemeindeversammlung laden wir Sie ein, zusammen mit den Behördenvertretern den Abend gemütlich bei einem Apéro ausklingen zu lassen.

TRAKTANDUM 3

SANIERUNG & UMBAU GEMEINDEHAUS ERLLEN

Baukredit

Gesamtprojektkosten: 4'100'000.–

Bereits genehmigter Planungskredit: –606'000.–

Baukredit: 3'494'000.–

ANTRAG DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, **das Projekt Gemeindehaus und den Baukredit in beantragter Form zu genehmigen.**

INHALT

5

Einleitung

6

Grundlagen

10

Projektbeschreibung

16

Pläne & Ansichten

22

Kosten & Finanzierung

24

FAQ

EINLEITUNG

PROJEKT GEMEINDEHAUS

3. GENERATION



Seit nun bald 60 Jahren dient der ältere Teil mit Postgebäude und der neue Anbau aus den 1990er-Jahren der Politischen Gemeinde für die Aufgabenerfüllung der Gemeindeverwaltung.

Bereits seit Längerem haben wir aufgrund der heute verfügbaren Nutzflächen eingeeengte Platzverhältnisse. Einzelne Arbeitsplätze entsprechen nicht mehr der notwendigen Arbeitsplatzergonomie, welche dem Standard von attraktiven Arbeitsplätzen gleichkommen sollen. Das hatte auch zur Folge, dass wir aktuell in keinem Fachbereich einen Ausbildungsplatz für eine/n Lernende/n anbieten können.

Das Gebäude entspricht energietechnisch ebenfalls nicht mehr den heutigen Anforderungen. Es fehlt ein zentraler Schalter, welcher als direkter Ansprechpunkt für Besucherinnen und

Besucher dient und den Zugang zu den einzelnen Dienstleistungen steuert. Dazu kommt, dass einzelne «Büroschalter» nicht mehr der zu erwartenden Diskretion entsprechen. Ebenso ist das heutige Gemeindehaus für Besuchende und Mitarbeitende nicht barrierefrei.

Durch die erfolgte Bestätigung der noch tauglichen Gebäudesubstanz verfolgen wir nun die Möglichkeit, mit einer entsprechenden Sanierung die bestehende Gebäudehülle auszunutzen.

Der Gemeinderat und die Verwaltung bitten Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, um Prüfung und Unterstützung des vorliegenden Projekts.

Präsident des Gemeinderates
Thomas Bosshard

GRUNDLAGEN GESCHICHTLICHES UND SITUATION

Das Gemeindehaus Erlen ist baulich und funktional überholt. Eine Machbarkeitsstudie prüfte Sanierung, Erweiterung oder Neubau. Nach Einbezug der Bevölkerung wurde eine kostenbewusste Anpassung als Basis weiterverfolgt.



Das Gemeindehaus Erlen wurde 1969 als Neubau eingeweiht und bezogen. Das Erdgeschoss wurde durch die Postfiliale genutzt und das Obergeschoss teilte sich die Gemeindeverwaltung mit einem Architekturbüro. 1998 wurde das Gebäude um einen Anbau erweitert.

Nach dem Auszug der Post-Filiale im Jahr 2015 konnten die Erdgeschoss-Flächen der Post AG und die ans Gemeindehaus angrenzende Parzelle erworben werden. Die ehemaligen Räumlichkeiten der Post AG werden zurzeit noch als

Jugendtreff genutzt. Die restlichen Flächen dienen der Gemeindeverwaltung.

Im Jahr 2020 wurden die Fassade gereinigt und schadhafte Stellen behoben. Anderweitige Veränderungen sind seit den 1990er-Jahren am Gebäude der Gemeindeverwaltung nicht mehr vorgenommen worden. Entsprechend ist die Haustechnik sanierungs- respektive ersatzwürdig. Es fehlt ein zentraler Schalter, wo viele Anliegen der Kundschaft direkter und schneller erledigt werden können. Die Barrierefreiheit ist



Das aktuelle Gemeindehaus Erlen ist baulich und funktional überholt

«Die heutigen Anforderungen an Service, Prozesse und Arbeitsplätze werden nur unzureichend erfüllt.»

nicht im ganzen Haus erfüllt. Es fehlt ein Lift und die Gebäudehülle entspricht ebenfalls seit Längerem nicht mehr den heutigen Standards. Der Zustand der Räume der ehemaligen Post entstammt aus den 1960er-Jahren und ist seither unverändert geblieben.

Aufgrund des Bevölkerungszuwachses und den damit zusammenhängenden Personalaufstockungen sowie der stetigen Erweiterung des Aufgabenspektrums der Gemeindeverwaltung sind die Platzverhältnisse am bestehenden Standort zu knapp. Die heutigen, betrieblichen Bedürfnisse einer kundenorientierten und prozessoptimierten Verwaltung sowie die Anforderungen an zeitgemässe Arbeitsplätze und Lehrlingsausbildung können nur bedingt erfüllt werden. Deshalb besteht die Absicht, die Gemeindeverwaltung baulich anzupassen. Dabei gab es verschiedene Stossrichtungen: «bestehendes Gebäude sanieren», «bestehendes Gebäude sanieren und erweitern» und «kompletter Neubau».

Eine wichtige Rahmenbedingung, die bei der Gebäudeplanung half, war der positive Entscheid

zur Schulraumerweiterung, bei welcher der Jugendtreff in der neuen «Alten Turnhalle» einen neuen Standort findet und die ehemaligen Räumlichkeiten der Post somit für die Planung zur Verfügung standen.

Machbarkeitsstudie

Seitens der Gemeinde Erlen sind in diesem Zusammenhang Fragen aufgekommen, ob das Gebäude saniert, erweitert oder durch einen Neubau am bisherigen oder an einem anderen Standort ersetzt werden soll, um die Bedürfnisse einer künftigen Verwaltung abdecken zu können. Hierzu wurde ein erfahrenes Planungsbüro beauftragt, diese Fragestellungen anhand eines vorgeschlagenen Vorgehens in enger Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe zu untersuchen resp. zu klären.

Die Resultate der Machbarkeitsstudie mit Untersuchung der Gebäudesubstanz dienten dann der Formulierung der Rahmenbedingungen, auf denen aufbauend beispielsweise eine Planer- resp. Projektevaluation für Architekten durchgeführt sowie ein geeignetes Organisationsmodell zur Projektabwicklung definiert wurde.

Die Machbarkeitsstudie hatte neben einem Neubau zwei Grobdispositionen ergeben:

Zusammenfassung der Disposition 1B – Grobkostenschätzung CHF 6,3 Mio.

Diese Variante zeichnete sich dadurch aus, dass sowohl kleine Eingriffe in der Bestandsstruktur als auch ein Erweiterungsbau in südwestlicher Richtung angedacht waren. Im Zuge der Erarbeitung sah man, dass im Veranstaltungsfall die aktuell 20 vorhandenen Parkplätze nicht ausreichend wären. Der in dieser Disposition neu konzipierte Multifunktionsraum sah eine Maximalbelegung von 80 Personen vor, welche ggf. gleichzeitig mit dem Gemeindeverwaltungsbetrieb hätte stattfinden können. Aus diesem Grund wurde beschlossen, den Neubau einer Tiefgarage auf der verbleibenden Grundstücksfläche zu prüfen.

Zusammenfassung der Disposition 1D – Grobkostenschätzung CHF 3,5 Mio.

Bei der anderen Variante war es der Projektgruppe ein Anliegen, einen kostengünstigeren Alternativvorschlag auszuarbeiten. Indem man auf den Bau eines Multifunktionsraumes mit öffentlicher Nutzungsmöglichkeit und als Folge dessen eines Tiefgaragenneubaus verzichtet, sollte diesem Umstand Rechnung getragen werden. Die ehemalige Postgarage wird so saniert

resp. baulich angepasst, dass innerhalb des neuen Dämmerimeters ein grosses Sitzungszimmer / Mitarbeiteraufenthalts- und Schulungsraum realisiert werden kann. Dieses wird dann ausschliesslich für verwaltungsinterne Zwecke genutzt. Eine öffentliche Nutzung wäre nicht vorgesehen.

Zusammenfassung Disposition Ersatzneubauvolumen – Grobkostenschätzung CHF 8,1 Mio.

Die Investitionen im Rahmen der Disposition 1B wurden als erheblich beurteilt. Schnell drängte sich die Frage auf, ob ein Ersatzneubau für das in der Disposition aufgezeigte sanierte und ergänzte Gebäudevolumen finanziell nicht günstiger kommen würde. Der Vollständigkeit halber und unter der Prämisse des gleichen Flächen- und Volumenangebotes (inkl. möglicher Tiefgarage) wie in Disposition 1B wurde ein Ersatzneubauvolumen nur als Quervergleich berechnet. Nun stellte sich die Frage, wie es weitergehen sollte. Der Gemeinderat entschied sich, mit diesen Vorarbeiten aus der Machbarkeitsstudie mit der Bevölkerung in einen Ideen-Dialog zu treten.

Ideen-Dialog vom 21. März 2024

Die Bevölkerung wurde zur Mitwirkung für kreative Lösungen für die 3. Generation des Gemeindehauses eingeladen.

Die zwei Grobdispositionen und die Grobschätzung des Ersatzneubaus sollten sowohl organisatorisch als auch vor allem finanziell als Wegweiser (Kostenrahmen) dienen. Am Ideen-Dialog hatten sich jeweils vier Arbeitsgruppen mit den gleichen Fragestellungen befasst.

Die Veranstaltung wurde von einem erfahrenen Moderator geleitet, welcher strukturiert und zielorientiert durch den Abend führte. Dem Gemeinderat war es wichtig, sich fokussiert mit der Bevölkerung austauschen zu können. Nach einer kurzen Einleitung und Erläuterungen zur Machbarkeitsstudie startete man in den vier Arbeitsgruppen den Dialog über mögliche Ideen und Lösungen.

“ Öffentlicher
ideen
Gemeinderlen
dialog „
Projekt Gemeindehaus



Attraktive Arbeitsplätze

In den Arbeitsgruppen wurde rege diskutiert und verschiedene Ideen gesammelt. Nachdem gemeinsam alle Ergebnisse angeschaut wurden, versuchte man im Plenum, die Schwerpunkte aus den Arbeitsgruppen zu erfassen und diese schliesslich zu gewichten.

«Schwerpunkte: Kostenbewusst und gut, mit attraktiven Arbeitsplätzen – klar auf die Verwaltung fokussiert.»

Die drei am meisten gewichteten Schwerpunkte waren: «kostenbewusst und gut», «Attraktive Arbeitsplätze» und «auf Verwaltung konzentrieren». Der Punkt «auf Verwaltung konzentrieren» kam durch die Idee eines öffentlich zugänglichen Multifunktionsraums zustande, welcher an diesem Abend verworfen wurde. Somit wurde die Grobdisposition 1D weiterverfolgt und diente als Basis für das Planerwahlverfahren.

Meilensteine

Sanierung und Umbau Gemeindehaus Erlen

19.05.2022	GV erste Info über Bedarf der Sanierung
2023	Machbarkeitsstudie über die Grundsubstanz des Gebäudes und Raumprogramm
21.03.2024	Ideen-Dialog Gemeindehaus
21.11.2024	GV Genehmigung Planungskredit inkl. Planerwahl, Detailplanung und Ausschreibungen
01.04.2025	Beurteilung Eingaben Planerwahlverfahren und Entscheid
27.08.2026	Abstimmung Baukredit

PROJEKTBSCHRIEB

SANIERUNG & UMBAU GEMEINDEHAUS ERLLEN

Das Projekt umfasst im Wesentlichen eine energetische Sanierung sowie eine räumliche Neustrukturierung, insbesondere im Erdgeschoss. Durch die zusätzliche Nutzung der ehemaligen Posträumlichkeiten kann das gesamte Raumprogramm innerhalb der bestehenden Gebäudehülle untergebracht werden.

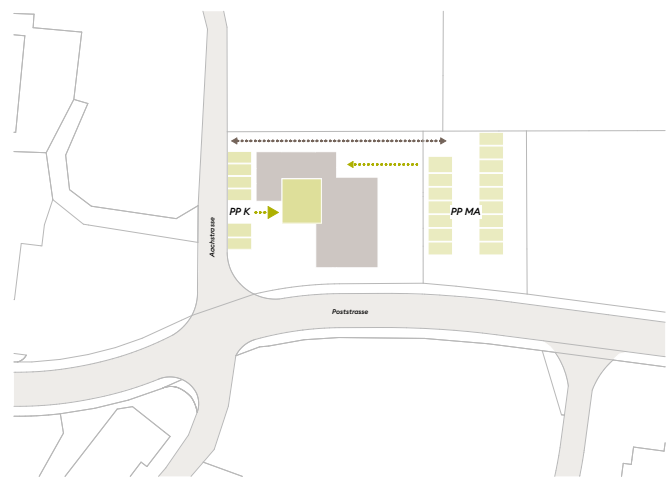
Idee

Das Konzept basiert auf der Schaffung klarer und einladender Raumstrukturen, die sowohl Funktionalität als auch Flexibilität gewährleisten, soweit dies im Rahmen einer kostensen-sitiven Sanierung möglich ist. Der neu gestaltete Eingangsbereich bietet wie heute einen direkten Zugang von den Kundenparkplätzen und führt nahtlos in den neuen zentralen Empfangsbereich, welcher als Herzstück des Gebäudes fungiert. Dieser Bereich empfängt Besucher freundlich und sorgt für eine klare Orientierung im Gebäude.

Für die Mitarbeitenden ist ein grosszügiger Parkplatz vorgesehen, der über einen direkten Weg mit dem Gebäude verbunden ist. Diese separate Erschliessung ermöglicht einen reibungslosen Ablauf und klare Wegführungen für Mitarbeitende und Gäste.

Ergänzend dazu wird ein attraktiver Aussenbereich geschaffen, der den Mitarbeitenden als gemeinschaftlicher Pausenraum im Freien dient und Raum für Austausch bietet.

Erschliessung aussen



Interne Erschliessung und Raumstrukturen

Durch den neu gestalteten Eingangsbereich gelangt man direkt in den grosszügigen Empfangsbereich im Zentrum des Gebäudes. Dieser fungiert als Dreh- und Angelpunkt der internen Erschliessung und bietet eine klare Orientierung für Besucher. Im Erdgeschoss befinden sich neben den Einwohnerdiensten und den technischen Betrieben auch das Steueramt und das Sozialamt, welche gemäss Erhebung den höchsten Publikumsverkehr aufweisen.



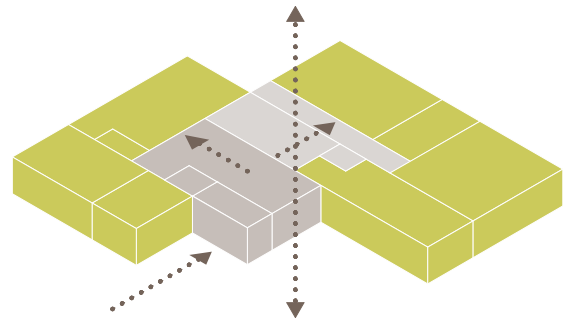
Ein neu platzierter Aufzug im Bereich des bestehenden Treppenhauses verbindet die Geschosse und garantiert eine barrierefreie Erschliessung. Das Obergeschoss bleibt in seiner heutigen Raumstruktur und Erschliessung erhalten, um den Charakter und die Funktionalität zu wahren.

Materialisierung

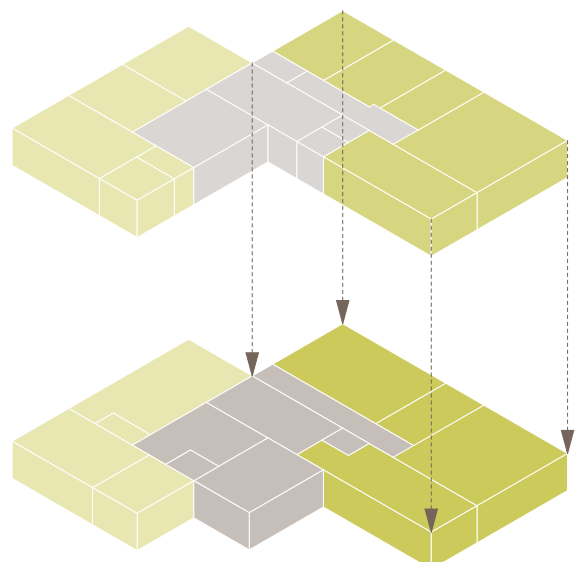
Am äusseren Erscheinungsbild wird sich hinsichtlich der Materialisierung nur wenig ändern, da die bestehende Bausubstanz möglichst erhalten bleiben soll. Dadurch kann einerseits die Identität des Gebäudes bewahrt und andererseits ein Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet werden. Thermisch verbesserte Fenster sowie ein besser gedämmtes Flachdach mit Begrünung verbessern die zukünftige Energiebilanz massgeblich.

Im Innenbereich werden in den Erschliessungszonen die bestehenden Plattenbeläge beibehalten und, wo nötig, ergänzt. Die Büroräumlichkeiten erhalten einen Teppichbelag, der zu einer verbesserten Akustik beiträgt. In den Besprechungsräumen vermittelt ein neuer Parkettbelag einen hochwertigen Eindruck.

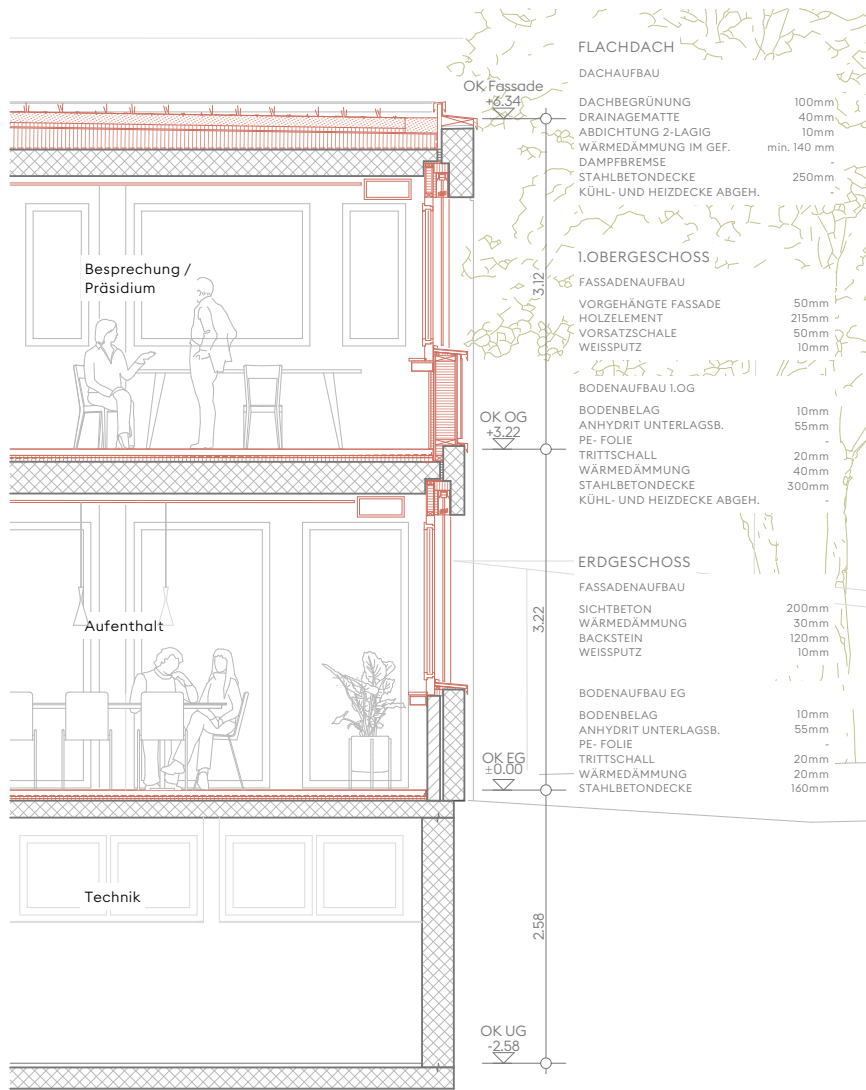
Interne Erschliessung



Raumstruktur



Detailschnitt





Klare und einladende Raumstrukturen

Haustechnik

Die Haustechnik ist in die Jahre gekommen und muss vollständig ersetzt werden. Um den Anforderungen der Mitarbeitenden gerecht zu werden, sollen die Büroräumlichkeiten künftig beheizt, gekühlt und belüftet werden können. Mittels einer neuen Wärmepumpe mit Erdsonden, die neben der Beheizung auch eine Kühlung über Freecooling ermöglicht, kann zukünftig vollständig auf fossile Brennstoffe verzichtet werden.

«Klare, einladende Räume schaffen Funktionalität und Flexibilität gleichermassen.»

Die Wärmeverteilung erfolgt primär über die bestehenden Radiatoren und wird durch neue Kühl- und Heizdecken ergänzt, die in den wärmeren Jahreszeiten auch eine angenehme Kühlung der Büroräume gewährleisten.

Zudem wird eine neue Lüftungsanlage erstellt, deren Lüftungsgerät auf dem Flachdach platziert wird, und die elektrische Infrastruktur wird, wo notwendig, erneuert und modernisiert.

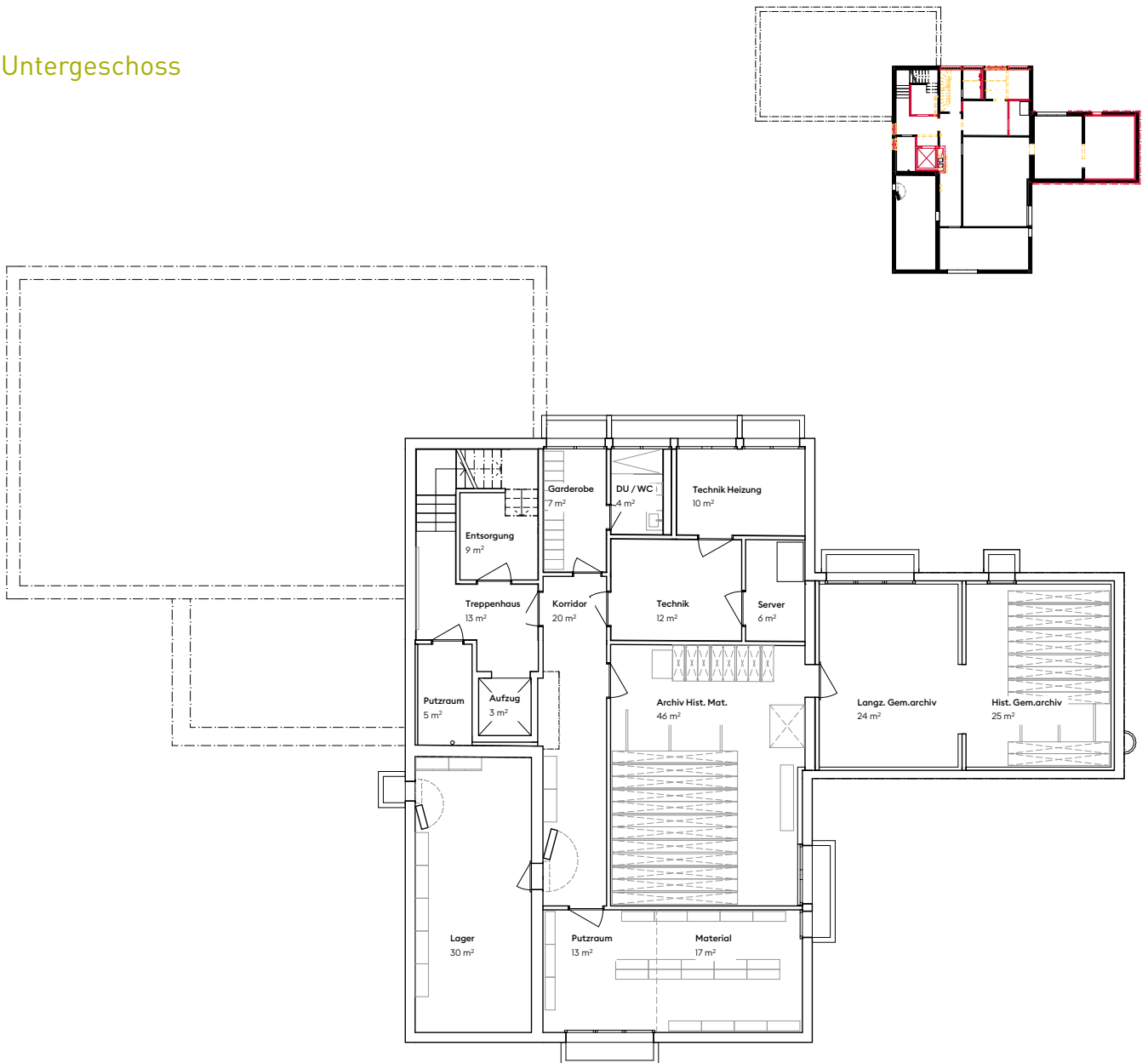


Der zentrale Empfangsbereich schafft Orientierung und wird zum Dreh- und Angelpunkt des Gebäudes.



PLÄNE GRUNDRISS (UG, EG, OG, DACH)

Untergeschoss

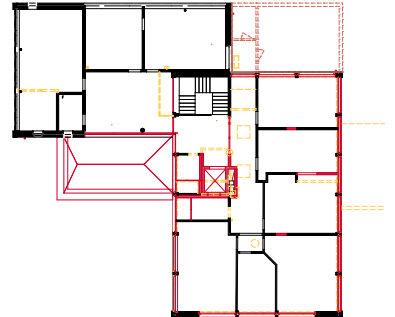


Erdgeschoss

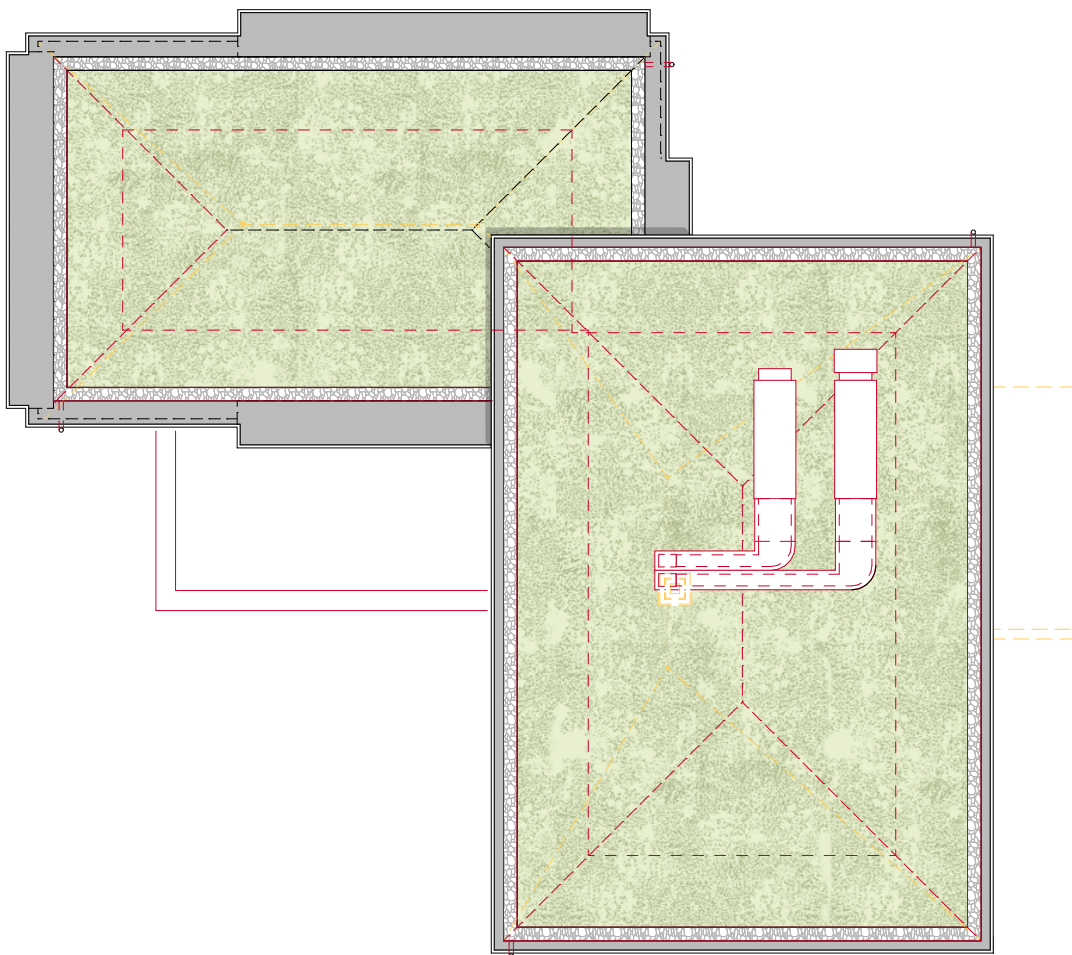


PLÄNE GRUNDRISS (UG, EG, OG, DACH)

Obergeschoss



Dachgeschoss





Empfangsbereich: Dreh- und Angelpunkt des Gebäudes

PLÄNE ANSICHTEN (OST, SÜD, WEST)

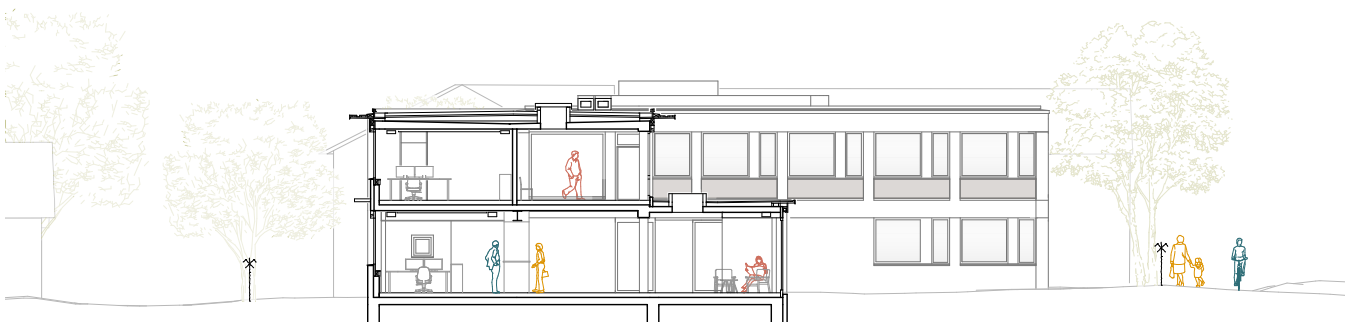
Ansicht Ost



Ansicht Süd



Ansicht West



KOSTEN UND FINANZIERUNG

Das Kostenziel wurde aufgrund der Grobdispositionen mit 3,5 Mio. veranschlagt. Auf dieser Basis wurden im letzten halben Jahr die Detailplanungen angegangen. Schon relativ früh war erkennbar, dass dies nicht ausreichen wird, und so haben wir diverse Lösungen näher hinterfragt. Hierzu nachfolgend die grundsätzlichen Anpassungen, welche Kostenerhöhungen verursachen.

Die Verantwortlichen haben jedoch auch gewisse Lösungen hinterfragt und diese auf das Notwendigste reduziert. Hier war vor allem die geplante Ausführung mit der Heizung und Lüftung betroffen, bei welcher wir auf die teure Rio-Therm-Variante verzichtet haben. Weiter wurde bei der Raumplanung eine Lösung ohne einen neuen Garagenanbau gefunden.

Mehrkosten gegenüber Grobdisposition

In der Planung der Machbarkeitsstudie wurde **die energetische Ertüchtigung** (Heizung/Lüftung/Dämmung) des neueren Anbaus zu wenig berücksichtigt. Das Endergebnis der Sanierung soll beim alten wie auch neueren Teil die gleiche Qualität umfassen und so entspricht die 3. Generation des Gebäudes dann auch den notwendigen Anforderungen bezüglich energetischer Vorgaben. Das Gleiche gilt für das **Flachdach**.

Mehrkosten ca. CHF 280'000.–

Die Abwasserlösung muss neu den heutigen Vorgaben angepasst werden. Damit hatten wir ursprünglich nicht gerechnet. Das Meteorwasser und die Kanalisation laufen aktuell in einem Mischsystem. Diese sind zu trennen, auch bei einer Sanierung.

Mehrkosten ca. CHF 57'000.–

Brandschutz und Fluchtwege, neuer Zugang (min. 1,20 m) zu einem neuen Hinterausgang. Weiter lässt der Brandschutz keine Querungen von Installationen im Bereich des Treppenhauses zu.

Mehrkosten ca. CHF 89'000.–

Vorfinanzierung

An der Gemeindeversammlung zur «Rechnung 2021» im Mai 2022 wurde das Projekt Gemeindehaus erstmals vorgestellt. Damals bat der Gemeinderat die Stimmberechtigten, einer Einlage des Ertragsüberschusses in eine Vorfinanzierung zuzustimmen – nicht als Entscheid für ein konkretes Projekt, sondern als Grundlage für weitere Abklärungen. In den Jahren danach konnten aufgrund dieses konkreten Projekts weitere Vorfinanzierungen mit der Zustimmung der Bevölkerung getätigt werden.

Bei den folgenden Rechnungsabschlüssen hat der Gemeinderat, mit dem Wohlwollen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Vorfinanzierung für das Projekt weiter aus der Gewinnverwendung aufnehmen können:

Rechnung 2021:	CHF 1'500'000.–
Rechnung 2022:	durch reduzierten Steuerfuss (–10%) gab es keine Gewinnverteilung.
Rechnung 2023:	CHF 450'000.–
Rechnung 2024:	CHF 740'000.–
Rechnung 2025:	CHF 1'210'000.–

Das heisst, dass Gemeindehaus wird durch diese Vorfinanzierungen künftig keine Abschreibungen von rund CHF 120'0000.– pro Jahr im Aufwand aufweisen.

«Lösungen wurden kritisch hinterfragt und konsequent auf das Wesentliche reduziert.»

Gesamtkosten

Sanierung und Umbau Gemeindehaus Erlen

BKP 0	Grundstück	
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	211'000
BKP 2	Gebäude	3'369'000
BKP 3	Betriebseinrichtungen	
BKP 4	Umgebung	378'500
BKP 5	Baunebenkosten	21'500
BKP 7	Reserven	
BKP 9	Ausstattung	20'000
BKP 1-9	Anlagekosten	4'000'000
	Provisorium LISTA	100'000
	Gesamtkosten Projekt	4'100'000
	Planungskredit GV Budget 21.11.2024	-606'000
	Baukredit, inkl. 8,1 % MWST.	3'494'000

Terminplan

Abstimmung über den Baukredit	27. August 2026
Einreichen Baugesuch	28. August 2026
Start Ausführungsplanung	September 2026
Umzug ins Provisorium (Lista)	September 2026
Baubeginn (ohne Einsprachen)	Oktober 2026
Bezug des Gemeindehauses	Ende 2027



FAQ

GUT ZU WISSEN

Warum braucht es mehr Arbeitsplätze?

In den letzten 15 Jahren mussten die Stellenprozente aufgrund von zusätzlichen Aufgaben und auch aufgrund des Bevölkerungswachstums und dessen Folgen um 370 % erhöht werden. Zusätzlich gibt es vermehrt Teilzeitanstellungen. Die Erhöhung von 370 Stellenprozentsen entspricht einem Zuwachs von 6 Personen. Für die Zukunft wurde bei der Sanierung mit einem Zuwachs analog der Prognose der Bevölkerungsentwicklung bis in 2050 gerechnet.

Wie wurden die Kosten ermittelt?

Die Kosten wurden aufgrund von Kostenvoranschlägen und teilweise schon mit Ausschreibungen erarbeitet. Die Genauigkeit liegt bei +/- 10 %.

Wann wird das Gemeindehaus fertiggestellt sein?

Ziel ist, dass das Gemeindehaus Ende 2027 wieder bezogen werden kann. Dies wird jedoch nur möglich sein, wenn wir im Oktober mit der Sanierung starten können und alles reibungslos abläuft.

Wo ist die Verwaltung während des Umbaus?

Die Gemeindeverwaltung zieht für den Umbau in den Ostturm der LISTA, 3. OG. Es wird keine

Einschränkungen für die Dienstleistungen und den Service Public geben. Die Öffnungszeiten sind dieselben wie heute. Über die genauen Details zu Briefkasten, Schaukasten, Zugang, Auflagen etc. wird mittels Flyer noch informiert.

Für den Umzug (hin und zurück) wird die Verwaltung jeweils für eine Woche geschlossen sein.

Warum gibt es keinen öffentlich zugänglichen Multifunktionsraum?

Der Multifunktionsraum bedarf zusätzlicher Parkplätze und somit einer Tiefgarage. Die Kosten stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen. Dies wurde am Ideen-Dialog mit der Bevölkerung so besprochen, da auch die Ansicht vorliegt, dass genügend Räume für Sitzungen usw. in der Gemeinde vorhanden sind.

Warum ist die Sanierung so teuer?

Die Sanierung beinhaltet auch einen fast vollständigen Umbau des Erdgeschosses, vor allem der ehemalige Teil der Post. Weiter wird die komplette Heizung ersetzt und mit einer Lüftung ergänzt. Isolationstechnisch werden Fenster ersetzt und, wo notwendig, zusätzliche Dämmungen ergänzt. Der Baumeister, das Elektrische, die Beleuchtung und die IT sind die grössten Posten in der Kostenzusammenstellung.

Das Dach wird vollständig ersetzt. Die Erweiterung mit einem Lift stellt neu die Barrierefreiheit im ganzen Gebäude sicher und es mussten zusätzlich heutige brandschutztechnische wie auch abwassertechnische Anforderungen berücksichtigt werden. Ein Neubau hätte grob gerechnet für das gleiche Volumen über 8 Mio. gekostet.

Was ist nach dem Umbau für die Bevölkerung anders?

Den direkten Zugang in die Büros gibt es nicht mehr. Es läuft und koordiniert sich alles über den Empfang. Ein wichtiger Aspekt in Bezug auf diese Lösung ist auch die Sicherheit der Mitarbeitenden. Neu gibt es auch 3 Diskretionsschalter, v. a. bei den Steuern und im sozialen Bereich wichtig. Mit dem Lift ist nun auch das ganze Gebäude barrierefrei erschlossen. Schliesslich sollen auch möglichst viele Dienstleistungen direkt am Empfang bzw. im Erdgeschoss erledigt werden können.

Sind für die Kundenparkplätze E-Ladestationen vorgesehen?

Die notwendigen Rohre für einen entsprechenden Ausbau werden verlegt. Das Gleiche gilt bei den Personalparkplätzen. Aktuell sieht der Gemeinderat noch keinen Bedarf für die Kundschaft, da sich die Sequenz für den Besuch auf der Gemeinde meist eher zu kurz zum Laden gestaltet.

Gibt es auf dem Dach eine Photovoltaikanlage?

Es werden auch hier nur die entsprechenden Rohrzuführungen berücksichtigt. Die Gemeinde betreibt bereits drei Photovoltaikanlagen mit kumuliert gut 250 kVAp. Zum aktuellen Zeitpunkt produzieren die Bevölkerung und die Gemeinde mit 44 % Eigenproduktion schon einen zu hohen Überschuss. Das mit dem Überschuss muss zuerst gelöst werden, bevor die Gemeinde selber noch mehr in Photovoltaik investieren.

Was passiert mit der Büecherbüx?

Während des Umbaus wird diese nicht bewirtschaftet und ist nicht verfügbar. Nach dem Umbau wird sie dann wieder aktiviert.







Gemeinde Erlen

Gemeindeverwaltung, Aachstrasse 11, 8586 Erlen
071 649 30 60, info@erlen.ch
www.erlen.ch